

Hospizverein im Dialog mit Bürgern im WOW:
**Sorgen und Wünsche
der Menschen kennenlernen**

Wolfenbüttel. „Hospizverein? Ist der nicht in Wendessen?“, fragt ein Passant erstaunt. Er bleibt beim Blickfang an der Tür zum Wissensort Wolfenbüttel (WOW) stehen. Stimmt. Das „Hospiz im Gutspark“ ist in Wendessen, ebenso die Verwaltung des Hospizvereins. Jetzt ist der Verein für eine Woche in der Innenstadt. „Wir suchen den Kontakt zu den Bürgern“, erklärt Vorstandsmitglied Ulrike Jürgens.

Die einen kommen gezielt, andere halten auf dem Weg zum Markt oder beim Stadtbummel inne. Es gibt auch die, die ausweichen, die „einen Bogen“ um die einladend geöffnete Tür machen. Mit diesem Thema wollen manche vorerst nichts zu tun haben. Dabei geht es um unser aller Leben – um

das bestmögliche Leben: zu jeder Zeit – auch trotz einer oder mit einer schwerwiegenden Erkrankung. Auch für das Leben nach dem Verlust eines nahestehenden Menschen macht sich der Hospizverein „stark“. In allen Phasen können Ehrenamtliche hilfreiche Lebensbegleiter sein. Selbst im stationären Hospiz geht es immer um ein gutes Leben – Leben in bestmöglicher Qualität bis ganz zuletzt.

Die Besucher treffen in der Ausstellung auf ganz unterschiedliche Einstellungen zur Endlichkeit des

Lebens – auch auf Möglichkeiten Anregung mit einem Koffer: Wenn zum Umgang damit. Erstaunlich meine „letzte Reise“ ansteht: Was Patientenverfügung. Das Thema packen? Was wäre mir so wichtig, haben sie immer wieder aufgestehen. Stimmt. Das „Hospiz schoben und würden nun am liebsten das Formular sogleich an Ort und Stelle ausfüllen. Doch der

Hospizverein rät: Für eine ausführ-

Anregung mit einem Koffer: Wenn zum Umgang damit. Erstaunlich meine „letzte Reise“ ansteht: Was Patientenverfügung. Das Thema packen? Was wäre mir so wichtig, haben sie immer wieder aufgestehen. Stimmt. Das „Hospiz schoben und würden nun am liebsten das Formular sogleich an Ort und Stelle ausfüllen. Doch der

Erstaunlich viele Menschen öffnen sich vertrauensvoll den Ehrenamtlichen des Hospizvereins. Sie erzählen von ihrem Leben, von ihren Fragen und Sorgen. Solche ganz persönlichen Themen und Geschichten prägen auch die Themenabende. Es geht um Trauer von Erwachsenen und auch von Kindern, um Demenz am Lebensende und Leben im Hospiz.

„Wir haben das abendliche Angebot bewusst mit „Impuls und Dialog“

liche Information und Beratung überschrieben“, erläutert Ulrike Jürgens. „Bei den Menschen, die einen Termin vereinbaren.“

Andere interessieren sich dafür, wie eine enge persönliche Begleitung zu Hause abläuft. Die meisten möchten am liebsten in ihrer

vertrauten Umgebung sterben. Welche Wünsche haben Menschen überhaupt, wenn sie an ihr Lebensende denken? Acht Tafeln mit individuellen Aussagen regen zu Zustimmung oder Ablehnung an – und dazu, über die ganz eigenen Vorstellungen und Wünsche nachzudenken. Dazu noch eine

Jürgens. „Bei den Menschen, die ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben, können wir uns nur bedanken. Vieles hat uns nachdenklich gemacht, bedrückt und berührt.“

Die Woche im Wissensort Wolfenbüttel ist Vergangenheit. Die Impulse aus dem Dialog mit den Bürgern wirken nach. „Gern möchten wir im Austausch bleiben – vielleicht mit einer regelmäßigen Sprechstunde oder perspektivisch auch mit einer ständigen Präsenz in der Innenstadt.“



Ulrike Jürgens (Hospizverein, stehend) im Dialog: Wie weit sind wir in der Stadt und im Landkreis auf dem Weg zu einer sorgenden Gemeinschaft? Was antworten wir auf die nicht seltene Frage: An wen kann ich mich wenden, wenn...?

Foto: Hospizverein

Schaufenster Wolfenbüttel, 26.10.2025